

#TranslatingEurope

Workshop 2020

20. & 21. Jänner 2020

Karl-Franzens-Universität Graz
Institut für Translationswissenschaft

Mensch und Maschine – Widersprüchliche Vorstellungen zur Übersetzungsqualität?

Disputatio und Workshop zum Thema

Arbeiten mit maschineller Übersetzung

Vortragsreihe *Translation+Konflikt*



#TranslatingEurope

20. Jänner

Institut für Translationswissenschaft Graz,
Merangasse 70, MR 33.0.010, Erdgeschoß

Die Abendveranstaltung wird aufgezeichnet und auf YouTube veröffentlicht.

ab 17:00 **Registrierung**

17:15 **Begrüßung**

GD Übersetzung & Institut für Translationswissenschaft

17:30 **Disputatio**

Samuel Läubli (Zürich) & Michael Tieber (Graz) diskutieren über
Möglichkeiten und Grenzen maschineller Übersetzung.

Moderiert von Rafael Schögler

18:30 **Diskussion mit dem Publikum**

19:00 **Networking-Empfang**

Die Veranstalter laden herzlich zum Ausklang bei Buffet und Getränken ein.

21. Jänner

Merangasse 70, HS 33.1.010, 1. Stock

Bitte Laptop mitbringen

ab 9:30 **Registrierung**

9:45 **Begrüßung**

Workshop

Arbeiten mit neuronaler maschineller Übersetzung – ein Einblick in die Praxis

Einführung: Samuel Läubli

Praxisteil: Ingrid Haussteiner & Jan Weisser

11:30 **Kaffeepause**

12:00 **Workshop – Fortsetzung**

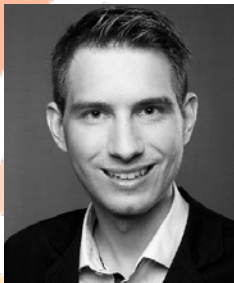
13:30 **Fragerunde**

14:00 **Workshop – Ende**

Die Vortragenden



Samuel Läubli studierte Computerlinguistik in Zürich und Künstliche Intelligenz in Edinburgh. Er ist Lehrbeauftragter an der Universität Zürich sowie Partner und CTO bei TextShuttle. Seine Forschungsschwerpunkte sind Maschinelle Übersetzung und Human-Computer Interaction. Er hielt zahlreiche Vorträge mit Titeln wie „When Google Translate Is Better than Some Human Colleagues, Those People Are No Longer Colleagues“.



Michael Tieber studierte Transkulturelle Kommunikation und Konferenzdolmetschen an der Karl-Franzens-Universität Graz, wo er zurzeit als Doktorand und Lehrbeauftragter tätig ist. In seiner Dissertation widmet er sich dem Übersetzungsverständnis im Bereich der Computerlinguistik. Ein kürzlich von ihm präsentierter Vortrag trug den Titel: „Die ‚Berechenbarkeit‘ des Übersetzens - Translationskonzepte in der maschinellen Übersetzung“.



Ingrid Haussteiner hatte zwei Träume im Alter von 11 Jahren: Menschen helfen, einander zu verstehen, und Klavier spielen. Ihre Ausbildung zur Übersetzerin und Dolmetscherin für Deutsch, Englisch und Russisch führte sie von Wien über Edinburgh in die USA und Russland. Nach dreijähriger Tätigkeit als Technische Redakteurin/Übersetzerin stieß sie vor 22 Jahren zum Sprachendienst der Oesterreichischen Nationalbank, wo sie als Principal Translator auch für Sprachtechnologien und Terminologiemanagement verantwortlich ist. Sie arbeitet seit Kurzem an einem Dissertationsvorhaben zum Thema „Mehrwertleistungen von angestellten ÜbersetzerInnen“ und spielt seit sieben Jahren mit großer Freude Klavier.



Jan Weisser machte 1996 seinen Abschluss als Diplom-Übersetzer (Englisch, Französisch) an der Uni Mainz. Anschließend war er als Freiberufler und später angestellter Übersetzer in den Bereichen Software-Lokalisierung, KFZ-Technik und Telekommunikation tätig. Seit 2000 ist er Übersetzer bei der Generaldirektion Übersetzung (DGT) der Europäischen Kommission in Luxemburg, seit 2018 einer von zwei „Language Technology Coordinators“ der deutschsprachigen Abteilung. Seine Arbeitsschwerpunkte sind u. a. maschinelle Übersetzung, CAT-Tools und Fortbildung.